Offizielle Mitteilungen = Communications officielles

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **53 (1945)**

Heft 37

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Offizielle Mitteilungen
Communications officielles

Schweiz. Samariterbund - Alliance des Samaritains

Schweizer Spende an die Kriegsgeschädigten.

Es gereicht uns zur Genugtuung, unseren Samariterfreunden bekanntzugeben, dass die Beiträge unserer Samaritervereine, die an den Schweizerischen Samariterbund zugunsten der Schweizer Spende einbezahlt wurden, in 694 Beträgen von Fr. 5.— bis Fr. 500.—, bis zum 10. September 1945 die Summe von Fr. 31'077.20 ergeben haben. Ausserdem haben laut den uns zugegangenen Meldungen 70 Samaritervereine der Schweizer Spende direkt noch Fr. 3090.96 zukommen lassen. Vermutlich haben etliche Sektionen weitere Beiträge direkt einbezahlt, von denen wir keine Kenntnis erhalten haben. Der Schweizerische Samariterbund bewilligte aus seinem Fonds für Kriegsverletzte einen Beitrag von Fr. 5000.— und verzichtete ausserdem auf die Rückerstattung der ihm aus der Durchführung der sogenannten Privatspende erwachsenen Kosten im Betrag von Fr. 750.—. Somit beliefen sich die von den Samaritern geleisteten Beiträge, soweit diese uns bekannt sind, auf rund Fr. 40'000. Dieses Resultat darf sich gewiss sehen lassen.

Wir danken unseren Samariterfreunden namens der Schweizer Spende recht herzlich für diese Beiträge. Da wir die Sammlung auf Ende September abschliessen möchten, bitten wir diejenigen Samaritervereine, die aus irgend einem Grunde ihre Spende noch nicht geleistet haben, uns diese womöglich bis zum 25. September zukommen zu lassen. Für prompte Erledigung sind wir sehr dankbar.

Don suisse aux victimes de la guerre.

Nous avons l'avantage de donner connaissance à nos amis samaritains que les contributions de nos sociétés de samaritains, versées à notre Secrétariat en faveur du Don suisse, ont atteint jusqu'au 10 septembre la somme de fr. 31'077.20. Cette somme se compose de 694 versements de fr. 5.— jusqu'à fr. 500.—. Selon les communications qui nous sont parvenues à ce sujet, 70 sections ont en outre versé directement au Don suisse la somme de fr. 3090.96. Nous supposons que d'autres sections encore ont versé leurs contributions directement, sans en aviser notre Secrétariat. L'Alliance suisse des Samaritains a alloué de son Fonds de blessés de guerre la somme de fr. 5000.— et elle a outre cela renoncé au remboursement de la somme de fr. 750.—, frais résultant de l'organisation du don des particuliers. Les contributions des samaritains ont ainsi atteint, autant que nous en sommes renseignés, la somme globale de fr. 40'000.—, un résultat qui vraiment peut se faire voir.

Au nom du Don suisse nous remercions très cordialement nos amis samaritains de toutes ces contributions. Comme nous désirons clôturer la collecte à fin septembre, nous prions nos sections qui n'auront pas encore versé leur contribution, de nous la faire parvenir si possible jusqu'au 25 septembre. Nous vous remercions chaleureusement d'avance d'un prompt envoi.

Für unsere Hilfslehrer. Rund drei Dutzend Hilfslehrerinnen und Hilfslehrer folgten dem Rufe, um sich in einem dreitägigen Repetitions- und Fortbildungskurs in Solothurn weiter auszubilden. Der Kurs wurde in drei Klassen geführt, welche von den Instruktoren Meyer Rud., Bern, Nydegger Alfr., Helgisried, und Fink Emil, Basel, in flotter und kameradschaftlicher Art geleitet wurden. Sämtliche Teilnehmer waren vom Erlebten und Gelernten hochbefriedigt. Neben den Planspiel- und Patrouillenübungen, welche zum Ansporn und selbständigen Arbeiten unserer Samariter in der kommenden Zeit bestimmt von Nutzen sein werden, wurde auch der Verbandlehre und hierbei besonders den Schleuderverbänden und der Knotenlehre die volle Aufmerksamkeit geschenkt. In der «Verenaschlucht» eignete sich das Gelände ausgezeichnet, um schwierige Transporte und Abseilungen vorzunehmen. Hptm. Spycher und E. Hunziker, Verbandssekretär, orientierten über die Tätigkeit des Roten Kreuzes in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, respektiv die Nachkriegsprobleme der Samariter. Zusammenfassend darf gesagt werden, dass man an diesem Kurse eine ganze Fülle von lehrreicher Materie in sich aufnehmen konnte. Besonders erwähnen möchten wir den herzlichen und kameradschaftlichen Geist, welcher unter der Leitung und den Kursteilnehmern herrschte, aber auch die in allen Teilen flotte Organisation der Solothurner verdient Erwähnung und Dank. Für diejenigen, welche am Kurse waren, ist es ganz unverständlich, wie so vielerorts die Hilfslehrer sich um diesen Kurs drücken wollen. Nochmals herzlichen Dank für alles und auf Wiedersehen in zwei Jahren. *i.*

Patrouillenübungen.

Herisau u. St. Gallen-West. Organisiert von Frau Klein, Samaritervereln Herisau, u. J. Thurthaler, St. Gallen-West, fand am Sonntag, 26. Aug. bei schönem Wetter auf der Egg, Herisau, eine Patrouillenübung statt. Auf neun Posten sind die Patrouillen in ihrem Wissen und Können geprüft worden. Die Uebung stand ganz im Zeichen des Friedens. Bergung von Bewusstlosen und Transport von Verkehrsverunfallten, Geländeorientierung, Notsignalisieren, Verbände und Fixationen etc. waren die Hauptaufgaben und sind mit viel Liebe und Freude zur Samaritersache befriedigend gelöst worden. Dank den Initianten und allen Beteiligten.

Rüeggisberg. Sonntag, 29. Juli, führten die Samaritervereine Rüeggisberg, Albligen, Schwarzenburg, Rüschegg und Riggisberg gemeinsam einen Patrouillenlauf durch. Der trübe Morgen liess leider die geplante Feldpredigt durch eine kirchliche Feier ersetzen, die durch Vorträge des Posaunenchors Rohrbach umrahmt wurde. Pfarrer Rosin sprach eindringlich über Wesen und Eigenschaften des barmherzigen Samariters. Nachher war Besammlung auf der Rüeggisbergegg. Der Uebungsleiter, Samariterinstruktor Nydegger, orientierte kurz über den geplanten Patrouillenlauf. Es wurden zehn Patrouillen zu je fünf Personen gebildet und entsprechend numeriert. Die Postenchefs erhielten ihre Aufgaben und Plätze. Der grossen Teilnehmerzahl wegen wurden zwei Läufe organisiert, so dass alle siebeneinhalb Minuten eine Patrouille starten konnte. Die Leute waren mit Begeisterung bei der Sache und arbeiteten fleissig. Die Organisation war tadellos. Die Vorarbeiten verlangten aber auch ein reiches Mass an Arbeit, was an dieser Stelle dankend anerkennt wird. Dr. Zehnder gab denn auch in der Kritik seiner vollen Zufriedenheit Ausdruck. An Stelle einer Bewertung mit Strafpunkten hätte er allerdings lieber eine solche mit Gutpunkten gesehen, denn für die geleistete eifrige Arbeit dürfe eigentlich nicht «gestraft» werden. Wenn wir aber aus unseren Fehlern lernen wollen, müssen wir sie doch deutlich erkennen. Deshalb werden Strafpunkte erteilt.

Anmerkung der Redaktion. Anlässlich der Konferenz der Samariterinstruktoren in Goldau wurde eingehend darüber diskutiert, ob es besser sei, mit Strafpunkten oder mit Gutpunkten zu bewerten. Nach gründlicher Beratung kam die Konferenz zum Schluss, am bis jetzt bewährten System der Strafpunkte festzuhalten. Die Ermittlung der Rangliste kann auf diese Weise vorteilhafter erfolgen. Für die Resultate werden die Strafpunkte, die man auch Fehlerpunkte nennen könnte, zu der Zeit hinzugezählt. Jeder Strafpunkt bedeutet also eine Minute Belastung auf die Laufzeit.

Winterthur u. Umg., Samariter-Hilfslehrerverein. Um die Samariterhilfslehrer auf einige wichtige Punkte in ihrer Tätigkeit erneut aufmerksam zu machen und ihnen Anregungen für Uebungsgestaltungen zu geben, fand am 12. Aug. unter der vorzüglichen Leitung von Instr. P. Degen, Wattwil, und unter Beisein der Herren Dr. med. Zoller, Winterthur, und Instr. E. Karrer, Zürich, als Experten, ein in alle Details gut vorbereiteter Patrouillenlauf statt. Aufgaben und Hinweise: Sinngemässe Blutstillung, Ueberblicken des Unfallgeländes zur Nutzbarmachung des zur Verfügung stehenden Materials, Zweckmässigkeit der Wolldeckenbahren, Förderung der Kenntnisse des alpinen Notsignals, Beobachtung und Orientierung im Gelände anhand der Karte und anderer Hilfsmittel, Vorgehen bei elektr. Unfällen, spezielle Belange bei kriminellen Unfällen, Geschicklichkeits- und Gleichgewichtsprüfung. Die Vierer-Patrouillen erledigten ihre Arbeit auf der Strecke Heiligbergschulhaus—Eschenberg in 62—80 Minuten. Nach der Stärkung am Ziel und Bekanntgabe der gemachten Punktzahlen wurde die Uebung rücklaufend rekonstruiert, indem man an jeder Station die Arbeit besprach. Gerade auch diese Erläuterungen von P. Degen (beim elektrischen Unfall noch vom Fachmann E. Karrer unterstützt) waren es, die viele wertvolle Anregungen mit auf den Weg gaben. Die Uebung wurde allgemein als gut gelungen taxiert. Den Veranstaltern sei für die grosse Arbeit, die die Vorbereitungen brachten, bestens gedankt. *w.*

Hilfslehrerkurs Küsnacht/Zch. vom 17.—26. Aug. 1945. 10 Tage eifriger Arbeit sind vorbei. Frohgemut ziehen 18 «junge» Hilfslehrer in ihre Sektionen zurück. Liebe Freunde, unsere Aufgabe hat begonnen; mit frohem Herzen und echtem Samaritergeist wollen wir an unsere Arbeit gehen. Sollten sich auch Berge von Hindernissen vor uns auftürmen, so denken wir in aller Stille an die schlichten Abschiedsworte unseres Instruktors Alb. Appenzeller; diese helfen be-